Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **8 (1874)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort.

Auf Einladung des Vorstandes der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau unterzog ich mich der Aufgabe, das auf die ehemals in Laufenburg bestandene Münzstätte Bezug habende Material in geschichtlichem Zusammenhange zu bearbeiten.

Ich fand es dabei zweckmässig, der münzgeschichtlichen Studie einen Abriss der Geschichte der Grafen von Habsburg-Laufenburg, welcher den wichtigeren Regesten derselben entnommen wurde, vorangehen zu lassen. Dieser geschichtliche Theil bildet eine gewissermassen nothwendige Ergänzung der numismatischen Studie und wird, da ohnehin die Geschichte der laufenburgischen Dynasten bisher noch nicht im Zusammenhang behandelt worden ist, sowie durch die Bezugnahme auf die jeweiligen Quellen, für diejenigen Leser der Argovia, welchen speciell münzgeschichtliche Fragen fern liegen, eine vielleicht nicht unwillkommene Beigabe bilden. Ich bemerke aber ausdrücklich, dass mir dabei der anmaßliche Gedanke fern lag, mich auf das Gebiet der Geschichtsforschung wagen zu wollen, und gestehe gerne zu, dass ich die Gränzen meines Programmes, welches sich auf einen Abriss laufenburgischer Geschichte beschränken sollte, in mehrfacher Hinsicht überschritten habe.

Allen, welche mir zur Lösung meiner Aufgabe behülflich waren, meinen verbindlichsten Dank! Namentlich schulde ich solchen den HHrn. Dr. F. Imhoof-Blumer in Winterthur und Fürsprech Amiet in Solothurn, Besitzern reichhaltiger Münzsammlungen, ferner den HHrn. Dr. Heinrich Meyer-Ochsner in Zürich (leider seither verstorben), Dr. Ferd. Keller daselbst und Hrn. Professor Dr. W. Vischer, Rathsherr in Basel, für die Zuvorkommenheit, mit welcher mir dieselben von den theils in ihrem Privatbesitz, theils in öffentlichen Sammlungen befindlichen Originalmünzen Einsicht vergönnt oder ver-

schafft haben. Es hat mir dies die Prüfung der Gewichtsverhältnisse, und die Altersbestimmung der Münzen, sowie die Erstellung möglichst genauer Münzbilder, welchen zum grössten Theil die Photographien der Originalien zu Grunde gelegt werden konnten, wesentlich erleichtert.

Hinsichtlich der meiner Arbeit anhaftenden Mängel bitte ich um wohlwollende Nachsicht.

Rheinfelden, Juni 1873.

A. Münch.